

# Familie Rosner Pleußén

**Bioland**<sup>®</sup> -Betrieb

---

Wolfgang Rosner · Im Dorf 12 · 95666 Mitterteich-Pleußén

---

Land- und Forstwirtschaftliche Sozialversicherung  
Ndb/Opf / Schwaben  
84023 Landshut

Beitragsbescheid 2008  
fehlerhafte, nicht nachvollziehbare Katasteraufstellung

Ihr Beitragsbescheid für 2008 vom 20.1.2009  
Ihre Katasteraufstellungen 1.208.822.1 vom 13.2.2006  
Ihre Zwischenmeldungen vom 27.3.2007, 11.4.2007, 29.11.2007  
Ihre Aufstellung vom 17.2.2009

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr M####,

wie bereits telefonisch mit Frau R#### anlässlich der Aufstellung vom 13.2.2006 besprochen, kann ich die aufgelistete Katasterisierung teilweise nicht nachvollziehen. Insbesondere im Bereich Mitterhof/Waldsassen, was den Großteil der von mir bewirtschafteten Flächen betrifft, ist eine eindeutige Zuordnung von Nutzfläche zum Liegenschaftskataster nur in Ausnahmefällen möglich. Die vorher geführte Fläche war korrekt, es gab meinerseits keinen Anlaß für eine Korrektur.

Frau R#### hatte mir seinerzeit angegeben, daß die BG-Beiträge nach einer Staffelskala ermittelt würden und deswegen eine Klärung im Detail keinen Einfluß auf den Beitrag hätten. Im Vertrauen auf die Richtigkeit ihrer Auskunft habe ich deswegen ihren Vorschlag akzeptiert, aus Vereinfachungsgründen auf eine aufwendige endgültige Klärung zu verzichten. Zur weiteren Bearbeitung hatte ich ihr dennoch einen aktuellen FNN übersandt und hielt damit meine Mitwirkungspflicht für erfüllt.

Ihre diversen Zwischenmeldungen im Jahr 2007 hatte ich deswegen auch in der Rubrik „Selbstbeschäftigung einer Behörde“ einsortiert und - auch weil für mich weder Änderungsgrund noch Details zu den betroffenen Flächen ersichtlich waren - in der Hoffnung auf einen stabilen Zustand, der eine Klärung wieder sinnvoll erscheinen läßt, lediglich gesammelt. Bitte bedenken Sie, daß mir keine Vollzeit-Verwaltungskräfte für derartige Papierorgien zur Verfügung stehen, sondern daß ich die Zeit dafür im Rahmen wirtschaftlicher (irgendwann muß ich das Geld auch verdienen, daß Sie glauben mir wegnehmen zu müssen) und faktischer (ein Tag hat 24 Stunden, eine Woche hat 7 Tage) Beschränkungen selbst und weit jenseits einer 3X-Stunden-Woche erbringen muß. Ich bin hier unmittelbar der „normativen Kraft des Faktischen“ unterworfen und halte den Spruch „fiat jus et perat mundus“ eigentlich für einen altrömischen Kalauer.

Eine echte, faktisch begründete Änderung ergab sich meinerseits erst mit der Zupacht in 2008 von K#####, die ich Ihnen ordnungsgemäß per fax am 16.6.2008 gemeldet habe. Mit dieser Meldung haben Sie auch mein Betriebsdatenblatt aus dem MFN für 2008 erhalten, aus dem eine bewirtschaftete LN von 97,59 ha ersichtlich ist.

Mit der Beitragsfestsetzung 2008 stelle ich nun fest, daß Sie eine Fläche über 100 ha ermittelt haben und vermutete zunächst eine unrechtmäßige Einstufung in eine höhere Staffel. Trotz mehrfacher Versuche konnte ich Herrn M#### unter der angegebenen Telefonnummer erst Mitte Februar für einen ersten Klärungsversuch erreichen. Dabei erfahre ich nun, daß die Beitragsberechnung sehr wohl flächengenau und nicht in Sprüngen vorgenommen würde. Damit wäre ich also nicht nur bei der

Beitragsfestsetzung 2008, sondern auch bereits in früheren Jahren durch die für mich nicht nachvollziehbare Neukasterisierung aus 2006 durch Ihr Haus übervorteilt worden.

Auch wenn es mir schwer fällt, angesichts der bisherigen Erfahrungen mit Ihrem Hause Ruhe zu bewahren, habe ich dennoch versucht, im Rahmen meiner begrenzten Freizeit und der mir zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel (MFA / FNN, Bayern-Viewer, Flurkarten, privates GIS-System) einen Abgleich Ihrer Kasterisierungslisten mit den von mir bewirtschafteten Flächen vorzunehmen. Offensichtliche Erkenntnisse finden Sie in der Anlage aufgelistet, allerdings gelingt es mir trotz mehrstündiger Versuche nicht, eine vollständige Deckung herzustellen. Ich übersende Ihnen wieder einmal eine Kopie des FNN, da dieser ja mit modernsten technischen Mitteln korrekt erstellt wurde und meines Erachtens die tatsächlich bewirtschaftete Fläche am präzisesten wieder gibt.

Ich habe durchaus Verständnis, daß auch in einer Behörde Menschen arbeiten und Fehler passieren können. Solange man vernünftig miteinander umgeht, kann man das normalerweise klären. Weniger Verständnis habe ich, wenn durch weltferne Entscheidungen Bürokratiemonster wie diese Neukasterisierung geschaffen werden, die ganz offensichtlich auf Seiten aller Beteiligten enormen Arbeitsaufwand und Fehlerquellen produzieren. Vor allem wenn wir ja inzwischen mit der digitalen Flurkarte ein amtlich intensiv überwachtes, halbwegs ausgereiftes und permanent gepflegtes Erfassungssystem zur Verfügung haben. Wozu bitte ein fehlerhaftes, arbeitsaufwendiges Parallelsystem bei der LSV?

Überhaupt kein Verständnis habe ich aber, wenn das Ergebnis von Fehlern aus dieser ganzen Misere wieder einmal ich als Bürger tragen soll, weil „das Gesetz“ es eben so vorschreibt. Genau so entsteht Staatsverdrossenheit - mit all ihren Folgen. Komme mir bitte später keiner und sage, er habe das so nicht gewollt.

Ich beantrage hiermit

- Korrektur der fehlerhaften Katasterisierung auf die tatsächlich bewirtschafteten Flächen
- Neufestsetzung der Beiträge, die auf der fehlerhaften Katasterisierung beruhen, auch rückwirkend
- Verzicht auf die Einrede von Verfristung, Zahlungsverzug und sonstigen asymmetrischen, einseitig durch Ihre Seite festgelegten Rechtskonstrukte, die letztlich wieder mir den schwarzen Peter zuschieben
- Sollte letzteres nicht möglich sein, beantrage ich ersatzweise Schadensersatz, da die aktuelle Situation durch fehlerhafte, willkürliche Arbeit in Ihrem Hause, nicht durch schuldhafte Handlungen oder Versäumnisse meinerseits entstanden sind.  
Bitte lassen Sie mich hier doch drauf hin weisen, daß die Art der Neukasterisierung den Anschein erweckt, als hätte man alle möglichen Informationsquellen unstrukturiert gesammelt und „im Zweifel gegen den Betroffenen“ entschieden, was nach meinem Rechtsempfinden doch deutlich nach Amtsmißbrauch riecht.

Ich werde Ihnen in den nächsten Tagen einen Beitragsabschlag von #### Euro für 2008 überweisen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rosner

*Erst wenn der letzte Bauer in den Ruin verwaltet,  
die letzte Bäuerin meschugge geworden  
und der letzte Hofnachfolger über alle Berge geflohen sind,  
werdet Ihr feststellen, daß man Papier nicht essen kann...*